

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

1. Erwerbung und Verlust der badischen Staatsangehörigkeit i. J. 1882

[urn:nbn:de:bsz:31-220794](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-220794)

Statistische Mittheilungen

über das Großherzogthum Baden.

Band III.

Nr. 16.

1883.

Inhalt: 1. Erwerbung und Verlust der badischen Staatsangehörigkeit i. J. 1882. 2. Die thatsächliche überseeische Auswanderung i. J. 1882.

1. Erwerbung und Verlust der badischen Staatsangehörigkeit i. J. 1882.

(Vgl. Bb. III, S. 252 dieser Zeitschr.)

Die Zahl der im Jahre 1882 von den Groß-Bezirksämtern ertheilten Urkunden über Erwerbung der Staatsangehörigkeit betrug 104, über Entlassung aus derselben 1973. Von ersteren waren 29 Naturalisationen (Aufnahmen Nichtdeutscher), 6 Wiederverleihungen der Staatsangehörigkeit und 69 Aufnahmen von Angehörigen anderer Staaten des Reichs. Von den Entlassungsurkunden waren 23 mit dem Uebergange in einen anderen deutschen Staat, 1950 mit der Entlassung aus der Reichsangehörigkeit verbunden. Die Erwerbung der Staatsangehörigkeit ist im Folgenden allgemein als Aufnahme bezeichnet, unter den Aufgenommenen sind also auch die Nationalisirten und Wiederaufgenommenen miteinbegriffen.

Hinsichtlich der aufgenommenen und entlassenen Personen ergaben sich folgende Einzelheiten:

	Aufgenommene			Entlassene		
	Männliche	Weibliche	Zusammen	Männliche	Weibliche	Zusammen
Die Urkunden wurden ertheilt						
an Familienhäupter	41	2	43	341	81	422
mit Angehörigen	49	62	111	652	870	1522
an einzelne Personen	55	6	61	1421	130	1551
zusammen für Personen	145	70	215	2414	1081	3495
Von diesen waren nach dem Familienstande:						
ledig	92	34	126	2066	719	2785
verheirathet	43	133	76	318	306	624
verwitwet	8	3	11	30	56	86
geschieden	2	—	2	—	—	—
nach dem Alter						
0—7 Jahre alt	27	13	40	208	187	395
7—14 " "	7	10	17	245	208	453
14—17 " "	8	2	10	515	93	608
17—20 " "	9	2	11	585	99	684
20—25 " "	11	11	22	283	115	398
25—45 " "	68	21	89	441	260	701
45—60 " "	8	8	16	119	103	222
60 u. mehr " "	7	3	10	18	16	34
nach der Religion:						
Katholiken	80	46	126	1410	595	2005
Evangelische	48	19	67	901	466	1367
Israeliten	13	5	18	102	20	122
Sonstige oder nicht angegeben	4	—	4	1	—	1
nach Berufs- u. Erwerbssklassen:						
Landwirte	7	4	11	422	436	858
Taglöhner	4	4	8	130	219	349
Handwerker und Fabritarbeiter	36	42	78	681	506	1187
Handel- und Verkehrtreibende	25	37	62	181	104	285
Sonstige	20	21	41	91	24	115
Unbestimmt oder nicht angegeben	12	3	15	468	233	701
	104	111	215	1973	1522	3495

nach Ländern der bisherigen Staatsangehörigkeit bezw. der beabsichtigten künftigen Niederlassung:	Aufgenommene			Entlassene		
	Männliche	Weibliche	Zusammen	Männliche	Weibliche	Zusammen
Preußen	22	6	28	5	2	7
Bayern	35	10	45	19	9	28
Württemberg	32	28	60	4	3	7
Hessen	3	1	4	1	—	1
Sachsen	3	2	5	—	—	—
Braunschweig	—	—	—	1	1	2
Hamburg	1	1	2	1	—	1
Heimathlose	8	6	14	—	—	—
zusammen andere deutsche Staaten	104	54	158	31	15	46
Schweiz	4	3	7	131	103	234
Liechtenstein	1	—	1	—	—	—
Oesterreich-Ungarn	13	5	18	29	24	53
Bosnien	—	—	—	5	3	8
Niederlande	—	—	—	9	—	9
Belgien	—	—	—	4	1	5
Frankreich	—	—	—	5	1	6
Großbritannien und Irland	—	—	—	31	—	31
Spanien	—	—	—	2	—	2
Italien	7	2	9	—	—	—
Rumänien	1	—	1	1	—	1
Rußland	4	2	6	10	12	22
Schweden	—	—	—	1	—	1
zusammen außerdeutsche europ. Staaten	30	12	42	228	144	372
Vereinigte Staaten von Amerika	11	4	15	2141	919	3060
Afrika (Algier)	—	—	—	1	—	1
Australien	—	—	—	11	3	14
Südamerika	—	—	—	2	—	2
zusammen fremde Erdtheile	11	4	15	2155	922	3077

Die Zahl der Aufgenommenen mit 215 ist gegen die leztvorhergehenden Jahre nicht wesentlich verändert (1881: 243, 1880: 195, 1879: 234, 1878: 232), ebenso der Durchschnittszahl des lezten Jahrzehnts nahegeblieben (Durchschnitt 1871/1880: 206; dagegen 1861/1870: 305; 1854/60: 224). Einen Einzelvergleich des Jahres 1882 mit den vorhergehenden Jahren ermöglicht folgende Zusammenstellung:

Jahr	Aufgenommene Personen	Jahr	Aufgenommene Personen	Jahr	Aufgenommene Personen	Jahr	Aufgenommene Personen
—	nicht ermittelt.	1860	305	1870	253	1880	195
—		1861	292	1871	201	1881	243
—		1862	286	1872	228	1882	215
—		1863	342	1873	191		
—		1864	345	1874	160		
1854	133	1865	410	1875	194		
1855	123	1866	257	1876	243		
1856	200	1867	308	1877	186		
1857	330	1868	264	1878	232		
1858	224	1869	295	1879	234		
1859	249						

Nach der bisherigen Heimat gehörten die Aufgenommenen meistens (144) anderen Staaten des Deutschen Reiches an; und zwar waren sie fast ausschließlich bisher Angehörige der Nachbarstaaten (auch von den angeführten 28 Preußen stammen 4 aus Hohenzollern). Auffallenderweise befindet sich darunter kein Elsaß-Lothringer, wie auch kein Entlassener sich nach den Reichsländern gewandt hat. Von den übrigen Aufgenommenen waren 18 zuvor in Oesterreich-Ungarn, 7 in der Schweiz, 1 in Liechtenstein, 16 in sonstigen europäischen Ländern staatsangehörig gewesen. Unter den 15 Nordamerikanern werden 14 als frühere Deutsche bezeichnet, die inzwischen Bürger der

Bereinigten Staaten von Amerika geworden waren und demnach wieder förmlich naturalisirt werden mußten. Die 14 Wiederaufgenommenen sind als Heimatlose bezeichnet.

Die Zahl der Entlassenen (3495) ist freilich gegen das Vorjahr (4445) nicht unerheblich gefallen, übertrifft aber doch noch immer die betr. Zahl eines jeden der 25 Jahre 1855—1879. Die Zahlen der überhaupt und der nach fremden Welttheilen Entlassenen, wie auch besonders das Verhältniß der letzteren zu dem nach Nordamerika gewandten Theile derselben erhellt aus folgendem Ueberblick für die Zeit seit 1840:

Jahr	überhaupt Ent- lassene	darunter nach fremden Erthei- len Ge- gangene	insbesondere gingen nach Nordamerika		Jahr	überhaupt Ent- lassene	darunter nach fremden Erthei- len Ge- gangene	insbesondere gingen nach Nordamerika	
			(absolute Zahl)	% aller nach fremd. Ertheilen gegangenen Entlassenen				(absolute Zahl)	% aller nach fremd. Ertheilen gegangenen Entlassenen
1840—1849	23 966	23 378	22 770	97,39	1868	2 816	2 409	2 396	99,46
1850	2 338	2 392	2 286	98,04	1869	2 659	2 158	2 152	99,72
1851	7 913	7 889	7 874	99,81	1860—1869	21 822	20 229	18 850	93,22
1852	14 366	14 355	13 841	96,49	1870	1 830	1 354	1 347	99,48
1853	12 932	12 919	12 036	93,17	1871	2 203	1 870	1 868	99,89
1854	21 561	21 548	19 942	92,50	1872	3 085	2 720	2 709	99,59
1855	3 334	3 328	3 262	98,02	1873	2 590	2 255	2 241	99,38
1856	1 969	1 959	1 903	96,63	1874	1 257	887	875	98,64
1857	3 477	3 466	3 390	97,65	1875	818	393	379	96,44
1858	1 970	1 966	1 557	79,19	1876	743	275	265	96,36
1859	1 241	1 231	1 183	96,10	1877	591	191	173	90,58
1850—1859	71 101	70 993	67 274	94,76	1878	760	362	356	98,34
1860	2 608	2 604	2 040	78,34	1879	1 300	789	739	93,66
1861	1 330	1 328	1 023	77,04	1870—1879	15 177	11 096	10 952	98,10
1862	938	934	844	90,04	1880	3 888	3 292	3 246	98,57
1863	913	909	821	90,65	1881	4 445	3 990	3 957	99,17
1864	1 407	1 405	1 355	96,44	1882	3 495	3 077	3 060	99,45
1865*	2 735*	2 729*	2 611*	95,64	1880—1882	11 828	10 359	10 263	99,07
1866	3 030	2 769	2 749	99,28	1840—1882	143 894	136 055	130 109	95,63
1867	3 386	2 984	2 859	95,81					

Die Zahl der nach Nordamerika gegangenen Entlassenen bildete also im vorigen Jahre einen besonders starken Prozentsatz der Summe aller Entlassenen, die nach fremden Welttheilen sich wandten; wie überhaupt dieser Prozentsatz durchschnittlich in den siebenziger und den bisherigen achtziger Jahren stärker war, als in den beiden früheren Jahrzehnten; die Periode seiner größten Stärke fällt in die Jahre 1868 bis 1873, in denen er stets über 99% betrug.

Die Vertheilung der Entlassung in denjenigen Jahren, in denen Nordamerika als Ziel in geringerem Grade vorherrschte, war folgende:

Jahr	Summe aller Entlassenen	davon nach Nordamerika	nach Algier	nach anderen überseeischen Ländern	nach Osteuropa
1858	1 970	1 557	20	389	4
1860	2 608	2 040	4	560	4
1861	1 330	1 023	2	303	2
1863	913	824	1	84	4

Die Entlassung nach Algier, die in den Jahren 1853 und 1854 auf 841 bzw. 1036 Köpfe stieg, ist jetzt gänzlich bedeutungslos geworden; ihre Stärke betrug in den Jahren 1840 bis 1849: 312 Köpfe, 1850—1859: 2029 K., 1860—1869: 53 K., 1870—1879: 7 K., 1880—1882: 10 K.; zusammen von 1840 bis 1882: 2411.

Der Bevölkerungsaustausch zwischen Baden und den anderen deutschen Bundesstaaten, soweit er aus den Aufnahme- und Entlassungsurkunden ersichtlich, zeigt, wie seit 12 Jahren stets, ein

*) Bis 1865 ist nur die Entlassung nach fremden Welttheilen und nach Osteuropa (Rußland und Ungarn) erhoben.

Ueberwiegen des Zuzugs nach Baden; freilich ist dieses Ueberwiegen um ein Drittel schwächer, als im Jahre 1881, bis zu welchem Zeitpunkte eine deutlich ausgesprochene Tendenz zum Wachstum der Aufnahmen aus dem übrigen Deutschland gegenüber der Entlassung dahin seit längerer Zeit zu beobachten war, wie nachstehende Zusammenstellung für die letzten 16 Jahre zeigt:

Jahr	Entlassen nach	Aufgenommen aus	Ueberwiegen (+) oder Rückstand (-)
	dem übrigen Deutschland		der Einwanderung
1867	263	274	+ 11
1868	252	243	- 9
1869	300	234	- 66
1870	271	212	- 59
1871	141	146	+ 5
1872	120	185	+ 65
1873	108	141	+ 33
1874	49	100	+ 51
1875	79	108	+ 29
1876	62	159	+ 97
1877	41	128	+ 87
1878	33	148	+ 115
1879	41	159	+ 118
1880	35	163	+ 128
1881	37	189	+ 152
1882	46	148	+ 102
	1878	2737	+ 859

In 4 Fällen wurde die im Jahre 1882 erteilte Entlassungsurkunde wirkungslos, weil die betr. Personen nicht thatsächlich ihren Wohnsitz in's Ausland verlegten (diese Fälle wurden daher bei den obigen Angaben nicht berücksichtigt). Außerdem wurde aus demselben Grunde die bereits im Jahre 1881 erteilte Entlassungsurkunde in 13 Fällen (mit 25 Personen) unwirksam, welche bei der vorjährigen Darstellung mitgezählt waren.

Die prozentale Betheiligung der verschiedenen Familienstands-Abtheilungen und Altersstufen an der Veränderung der Staatsangehörigkeit weist nachfolgende Zahlen auf:

	Es bilden Prozent der gesammten					
	Aufgenommenen			Entlassenen		
	Männlich	Weiblich	zusammen	Männlich	Weiblich	zusammen
die Lebigen	42,79	15,81	58,60	59,11	20,57	79,68
" Verheiratheten	20,00	15,36	35,36	9,10	8,76	17,86
" Verwitweten	3,72	1,39	5,11	0,86	1,60	2,46
" Geschiedenen	0,93	0,00	0,93	0,00	0,00	0,00
die 0—7 Jahre Alten	12,56	6,05	18,61	5,95	5,35	11,30
" 7—14 " "	3,26	4,85	7,01	7,01	5,95	12,96
" 14—17 " "	3,72	0,63	4,65	14,74	2,65	17,39
" 17—20 " "	4,18	0,63	5,11	16,74	2,63	19,57
" 20—25 " "	5,11	5,11	10,23	8,10	3,29	11,39
" 25—45 " "	31,63	9,79	41,40	12,62	7,44	20,06
" 45—60 " "	3,72	3,72	7,44	3,40	2,95	6,35
" 60 u. mehr "	3,26	1,39	4,65	0,52	0,46	0,98
die Geschlechter	67,44	32,56	100,00	69,07	30,93	100,00

Während somit das Verhältnis der Betheiligung der beiden Geschlechter an den Gesamtzahlen für Aufgenommene und Entlassene sehr ähnlich ist (67,44 zu 32,56, gegenüber 69,07 zu 30,93), finden in den einzelnen Stufen erhebliche Abweichungen zwischen den betreffenden Ziffern für die Aufgenommenen und denen für die Entlassenen statt, die sich im wesentlichen darin begründen, daß die Entlassenen vorwiegend Lebige sind, bei den Aufgenommenen dagegen die Verheiratheten und Verheirathetgewesenen fast in gleich starker Zahl erscheinen, wie die Lebigen. Zum Vergleich dieser Verhältnisse mit jenen der zunächst vorhergehenden Jahre dient folgende Zusammenstellung:

Es bilden Prozent der gesammten												
	Aufgenommenen i. J.					Durchschnitt 1878— 1882	Entlassenen i. J.					Durchschnitt 1878— 1882
	1878	1879	1880	1881	1882		1878	1879	1880	1881	1882	
die Ledigen	60,35	61,54	62,05	61,73	58,60	60,77	76,71	77,31	76,37	77,01	79,68	77,51
„ Verheiratheten	36,63	36,33	37,44	37,45	35,36	36,64	21,18	20,92	21,50	20,88	17,86	20,46
„ Verwitweten und Geschiedenen	3,02	2,13	0,51	0,82	6,04	2,59	2,11	1,77	2,13	2,11	1,46	2,03
die 0—14 Jahre Alten	27,59	35,89	29,23	33,74	26,52	30,74	24,87	25,54	29,91	32,89	24,26	28,74
„ 14—20 „ „	7,33	6,84	7,69	9,05	9,76	8,13	33,55	31,54	28,68	28,66	36,96	31,29
„ 20—25 „ „	9,05	8,55	7,69	8,64	10,23	8,85	8,95	11,15	11,99	9,81	11,39	10,89
„ 25—45 „ „	47,41	41,03	46,16	38,27	41,40	42,71	23,82	24,92	21,32	21,42	20,06	21,51
„ 45 u. mehr „ „	8,62	7,69	9,23	10,30	12,09	9,57	8,32	6,85	8,16	7,31	7,33	7,57
die Männlichen	67,67	58,97	62,06	58,85	67,44	62,91	68,82	69,00	65,54	64,82	69,07	66,69
„ Weiblichen	32,33	41,02	37,94	41,15	32,56	37,99	31,18	31,00	34,46	35,18	30,93	33,31

Wie im Jahre 1882, so tritt demnach auch im Durchschnitt der letzten 5 Jahre bei den Entlassenen ein bedeutend stärkeres Ueberwiegen der Ledigen über die Verheiratheten hervor, als bei den Aufgenommenen. Es spricht sich in den Zahlen der Letzteren der überwiegende Zugang vollständiger Familien aus, in denen der Entlassenen der überwiegende Einzelfortzug. Die größere Hälfte der Aufgenommenen (52,28 %) steht über, zwei Drittel der Entlassenen (70,92 %) unter dem 25. Lebensjahre.

Die Mithelnahme der wichtigsten Berufs- und Erwerbsklassen an der Erwerbung und dem Verlust der Staatsangehörigkeit erhellt aus nachstehender Uebersicht:

Es bilden Prozent der gesammten												
	Aufgenommenen i. J.					Durchschnitt 1878— 1882	Entlassenen i. J.					Durchschnitt 1878— 1882
	1878	1879	1880	1881	1882		1878	1879	1880	1881	1882	
Landwirthe	9,9	11,1	11,3	18,5	5,1	11,3	25,0	28,9	32,9	29,7	24,6	28,9
Tagelöhner	6,0	4,7	0,5	0,8	3,7	3,2	1,8	7,5	9,6	13,3	9,9	10,3
Handwerker u. Fabrikarbeiter	46,9	43,2	43,7	22,6	36,3	38,9	37,7	33,4	35,9	31,0	31,4	33,7
Handel- u. Verkehrtreibende	26,7	11,5	20,9	42,8	28,9	26,3	14,7	14,5	6,8	6,9	8,2	8,3
Sonstige	9,1	26,0	17,4	10,3	19,1	16,3	6,2	4,5	2,8	2,4	3,3	3,2
Unbestimmt oder nicht angegeben	1,4	3,5	6,2	5,0	6,9	4,0	15,1	11,2	12,0	16,7	22,6	15,6

Die Landwirthe sind unter den Entlassenen erheblich stärker vertreten, als unter den Aufgenommenen, die Tagelöhner sind gewöhnlich ebenfalls bei Ersteren zahlreicher; umgekehrt ist die Verhältnißzahl der Handel- und Verkehrtreibenden bei den Aufgenommenen größer.

Angaben über Vermögensverhältnisse der Aufgenommenen und der Entlassenen liegen nur für einen Theil der Fälle vor. Für 42 Aufnahme- und Naturalisationsurkunden mit 93 Aufgenommenen ist ein eingeführtes Vermögen von 361 658 M., für 834 Entlassungsurkunden mit 1 617 Entlassenen ein solches von 843 241 M. angegeben (und zwar unter letzteren für 33 Bezüge nach anderen deutschen oder sonst europäischen Staaten mit 91 Personen 177 337 M.). In 55 Fällen mit 197 Personen wurde den Entlassenen seitens der Gemeinde Reise-Unterstützung gegeben, im Gesamtbetrage von 12 070 M. 1 Aufgenommener führte durchschnittlich (soweit Vermögensangaben vorliegen) 3 690 M. Vermögen ein, 1 Entlassener durchschnittlich 471 M. aus; und zwar 1 in Europa bleibender durchschnittlich 1 949 M., 1 überseeischer Auswanderer durchschnittlich 388 M. Da die 1 526 nach fremden Erdtheilen Entlassenen (darunter 1 510 allein nach Nordamerika), für welche ein Vermögen angegeben wurde, zusammen 665 904 M. ausführten, dagegen 4 aus fremden Welttheilen Aufgenommene zusammen 21 500 M. einführten (sämmtlich

aus Nordamerika), so hat Baden im Jahr 1882 (soweit angegeben) auf diesem Wege 644 404 *M.* mehr verloren, als gewonnen. Einen Vergleich des Vermögens der Entlassenen mit den gleichen Verhältnissen früherer Zeit ermöglicht nachstehende Tabelle:

Vermögen der Entlassenen.						
Jahr	Summe des angegebenen eigenen Vermögens <i>M.</i>	Summe der Reiseunterstützungen aus öffentlichen Mitteln <i>M.</i>	Zusammen, angegebener Betrag <i>M.</i>	Durchschn. Betrag für jede Person mit Vermögen oder Unterstütz. <i>M.</i>	Zahl der Personen ohne Vermögensangabe	Für alle Entlassenen geschätzter Betrag <i>M.</i>
1882	843 241	12 070	855 311	471,5	1 681	1 647 900
1881	1 023 709	48 373	1 072 082	415,5	1 865	1 846 900
1880	918 000	42 133	960 133	416,5	1 583	1 619 400
1870—79	8 848 509	86 430	8 934 939	903,8	5 289	13 714 000
1866—69	5 928 941	122 371	6 051 312	581,3	1 482	6 912 800
1860—65	3 505 178	180 670	3 685 848	463,6	1 980	4 603 800
1850—59	15 900 795	2 865 958	18 766 753	310,5	10 660	22 076 700
1840—49	9 772 937	299 376	10 072 313	467,0	2 400	11 203 100
1840—1882	46 741 310	3 657 381	50 398 691	430,9	26 940	63 624 600

Es ist hierbei daran zu erinnern, daß bis 1865 nur die Entlassung bezw. Auswanderung nach fremden Welttheilen und nach Osteuropa (Rußland und Ungarn) erhoben wurde; bei dem außerordentlichen Ueberwiegen der Zahl der nach fremden Welttheilen Wandernden erscheint es jedoch dennoch gerechtfertigt, die Zahlen der vor 1866 liegenden Jahre zu einem Vergleich mit herbeizuziehen. Die Gesamtsumme des amtlich ermittelten Vermögens, das durch den Fortgang der Entlassenen einschließlich der an unbemittelte Auswanderer gegebenen Unterstützungen dem Großherzogthume seit 1840 entzogen wurde, beträgt nach obiger Tabelle mehr als 50 Millionen Mark. Angaben über das Vermögen d. h. die ausgeführten Baarmittel sind nicht für alle Entlassenen gemacht worden; immerhin wird man für den Theil derselben, für welchen keine Angaben vorliegen, einen nahezu gleichen Durchschnittsbetrag des ausgeführten Vermögens für jede Person annehmen können; denn wenn schon im Ganzen zu muthmaßen ist, daß die Angabe eher für einen weniger als für einen mehr Bemittelten unterbleibt, so sind dagegen unter den Personen, für welche die Angabe erfolgt ist, einerseits die aus öffentlichen Mitteln Unterstützten, andererseits eine größere Anzahl von Frauen, Kindern und sonstigen Angehörigen ohne eigene Vermögensangabe und ist somit eine Ausgleichung wohl zu unterstellen. Für diese Voraussetzung und in der weiteren Voraussetzung, daß in den Jahren vor 1866, für welche die Zahlen der Personen mit Vermögensangabe nicht vollständig vorliegen, dieselben 80% bis 90% aller Entlassenen ausmachen, ist eine Ergänzung des angegebenen Vermögens vorgenommen worden. Dasselbe berechnet sich darnach zu 63 624 600 Mark, einschließlich 3 657 381 Mark, welche, soweit angegeben, aus öffentlichen Mitteln den Abziehenden als Reiseunterstützung zugewendet wurden:

Eine Ursache der Entlassung bezw. Auswanderung wurde im Jahre 1882 für 287 Entlassungsurkunden, also für 14,5% der Gesamtzahl angegeben,

	Zahl der Urkunden	% aller Urkunden mit Ursachenangabe
Fortzug zu Verwandten (86), bezw. Uebersendung des Reisegeldes durch Verwandte in Amerika (81)	167	58,19
Hoffnung auf besseres Fortkommen	56	19,51
Mangel an Verdienst	46	16,03
Vermögensmangel	2	0,68
Schon längere Zeit in einem andern Staate ansäßig	13	4,54
Eintritt in niederländischen Militärdienst	1	0,35
Eintritt in ein Kloster	1	0,35
Verhehlchung im Auslande	1	0,35

Die weit überwiegende Hälfte Aller, für die überhaupt ein Grund der Entlassung angegeben ist, hat demnach als solchen den Fortzug zu Verwandten angegeben, während für etwa nur ein Sechstel der Fälle Verdienstlosigkeit als Ursache genannt wurde.

Außer den durch Urkunde bewirkten Ausnahmen wurde in 20 Fällen die badische Staatsangehörigkeit durch Eintritt in den badischen Staatsdienst erworben (und zwar waren hier die Länder der bisherigen Staatsangehörigkeit in 7 Fällen Bayern, in 3 Fällen die Schweiz, in je 2 Fällen Württemberg, Sachsen-Coburg und Gotha, Preußen, in je 1 Falle Königr. Sachsen, Mecklenburg, Elßaß-Lothringen und Oesterreich); über Fälle, in denen der Austritt aus dem badischen Staatsverbande durch den Eintritt in einen fremden Staatsdienst erfolgte, ist Näheres nicht bekannt.

Die Zahl der Frauen, die durch Heirat mit einem Badener aus einer fremden in die badische Staatsangehörigkeit übertraten, betrug 485, während 807 bisherige Badenerinnen durch Heirat mit einem Nichtbadener dieselbe verloren.

2. Die thatsächliche überseeische Auswanderung i. J. 1882.

Wie schon oftmals hervorgehoben, ist die Zahl der Entlassenen nicht identisch mit jener der thatsächlich Ausgewanderten, vielmehr die Zahl der letzteren erheblich größer und, gegenüber früheren Jahren, auch schneller gewachsen, als die der Entlassenen.

Indessen ist die Höhe der faktischen Auswanderung genau anzugeben nicht möglich, da nicht über alle zur Einschiffung benutzten Häfen (so nicht über die holländischen und englischen Häfen) Zahlenangaben vorliegen. Das kaiserliche statistische Amt in Berlin veröffentlicht die Zahlen für die Häfen Stettin, Hamburg, Bremen und Antwerpen, während die für den bezüglich der badischen Auswanderung wichtigsten Platz, Havre, dem diesseitigen statistischen Bureau durch direkte Mittheilung des dortigen deutschen Konsulates zugehen. Nach diesen Quellen betrug die badische Auswanderung im Jahre 1882

über Havre	5 416 Personen,
„ Antwerpen	2 716 „
„ Bremen	1 936 „
„ Hamburg	638 „

zusammen aus den genannten 4 Häfen also 10 706 Personen; über Stettin wanderten keine Badener aus und über andere Häfen liegen, wie gesagt, Angaben nicht vor. Die faktische Auswanderung über jene vier Einschiffungsplätze allein erreichte also mehr als die dreifache Höhe der Summe der gleichzeitigen amtlichen Entlassungen. Mit Hinzurechnung der über die letzteren beförderten und der vereinzelt auf gewöhnlichen Passagierschiffen reisenden Auswanderer wird man die Gesamtzahl der überseeischen Auswanderung gewiß auf 12 000 zu schätzen haben.

Ueber die in Antwerpen, Bremen und Hamburg Einschifften wurden noch folgende Einzelheiten mitgetheilt: Unter 5 290 Einschifften waren 3 048 männlichen und 2 242 weiblichen Geschlechts; das Reiseziel war für 5 229 (darunter 3 027 männl. Geschlechts) die Vereinigten Staaten, 1 (m.) Mittelamerika, 22 (12 m.) Brasilien, 1 (m.) Argentina, 3 (1 m.) Chili, 1 (m.) übriges Südamerika, 1 (m.) Afrika, 4 (3 m.) Australien.

Zum Vergleiche dieser Verhältnisse mit denen früherer Jahre und mit denen des Deutschen Reiches mögen nachstehende Zusammenstellungen dienen:

Jahr	Auswanderer über deutsche Häfen u. Antwerpen aus		Auswanderer über Havre aus		Zahl der aus Baden Entlassenen	
	dem Deutschen Reiche	Baden	dem Deutschen Reiche	Baden	im Ganzen	über See
1873	103 638	4 372	6 776	—	2 590	2 255
1874	45 112	2 061	2 511	—	1 257	887
1875	30 773	1 096	1 489	—	818	393
1876	23 368	843	1 258	—	743	275
1877	21 964	785	939	—	591	191
1878	24 217	825	1 399	—	760	362
1879	33 327	1 622	2 485	—	1 300	789
1880	106 190	4 867	10 757	6 713	3 888	3 292
1881	210 547	5 825	10 251	5 654	4 445	3 990
1882	193 687	5 290	9 590	5 416	3 495	3 077
1873—1882	797 823	27 586	47 455	—	19 887	15 511